

# FORSCHUNGSPREIS BIO-LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

## **Preisträger Kategorie Dissertation: Dr. Alexander Zorn**

Thema: Economic analysis of organic certification systems: Determinants of non-compliance and optimum strategies.

Die Praktiker des Zertifizierungsunternehmens ABCERT, seine Professoren an der Universität Hohenheim, aber auch den Europäischen Rechnungshof hat Alexander Zorn offenbar überzeugt: Denn das von ihm entwickelte Konzept für die Analyse der Überwachung privater Öko-Kontrollstellen, heißt es etwa in einer Stellungnahme der Universität Hohenheim, sei geeignet, um „Schwächen in der Datenerhebung und konzeptionelle Probleme“ bei der Überwachung aufzudecken. Auch der Rechnungshof griff deshalb auf Erkenntnisse Zorns bei seinem Bericht über das Kontrollsystem von 2012 zurück. Im Klartext: Zorns Arbeit hilft, möglichem Betrug besser auf die Schliche zu kommen.

Systeme zur Zertifizierung ökologischer Produktion sind die notwendige Voraussetzung für die Existenz eines großräumigen Marktes für ökologische Lebensmittel. Trotz eines etablierten und im Allgemeinen wirksamen Kontrollsystems kommt es regelmäßig zur Aufdeckung von Betrugsfällen, die der Öko-Kontrolle entgangen sind. Zorns Dissertation besteht aus vier Artikeln, die aktuelle Fragestellungen behandeln, wie das Öko-Kontrollsystem verbessert werden kann.

Zorn zeigt auf, dass es zwischen Kontrollstellen, signifikante Unterschiede hinsichtlich der ausgesprochenen schweren Sanktionen gibt. Der Autor deckte dabei auch eine beschränkte Verlässlichkeit der erhobenen Daten auf. Das Unternehmen ABCERT, mit dem Zorn seit 2007 zusammenarbeitet, sieht in den Erkenntnissen „wichtige Impulse“ für die Weiterentwicklung des Bio-Kontrollsystems. Impulse nicht nur für die Entwicklung auf politischer Ebene, sondern auch ganz banal im „täglichen Geschäft“.

Die Jury: Das ist „Top-Wissenschaft“, die obendrein in renommierten Zeitschriften veröffentlicht wurde. Die Arbeit, die in enger Kooperation mit namhaften Unternehmen angestellt wurde, ist von hoher Relevanz für die Revision der Bio-Verordnung. Sie ist Basis für „mehr Sicherheit im Biobereich, hilft Graubereiche abzuschaffen und Skandale zu vermeiden“.

Berufliche Ziele: Der 38-jährige Vater dreier Kinder ist derzeit Mitarbeiter beim Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften Agroscope in Tänikon/Schweiz. Er befasst sich dort mit der Wirtschaftlichkeit alternativer Pflanzenbehandlungsmaßnahmen. Zorn möchte durch die Forschung möglichst etwas zur Lösung drängender gesellschaftlicher Fragen wie einem bewussten Umgang mit Ressourcen und einer nachhaltigen Landwirtschaft beisteuern.